

Die besten Lehrpersonen für unsere Schulen!

Utl.: Die Österreichische Gesellschaft für Fachdidaktik (ÖGFD)
fordert einen breiten Diskurs =

Wien (OTS) - Sechs Jahre Lehramtsstudium - ist das wirklich nötig?
Die Österreichische Gesellschaft für Fachdidaktik (ÖGFD) hat dazu
bereits Anfang des Jahres in Abstimmung mit ihren Delegierten eine
Stellungnahme veröffentlicht und fordert in der öffentlichen
Diskussion, die Komplexität der Lehramtsausbildung sowie
entsprechende Forschungserkenntnisse vor einer übereilten Reform in
den Blick zu nehmen.

Die ÖGFD ist der Dachverband für 21 fachdidaktische Gesellschaften
in Österreich. Aufgabe der Fachdidaktiken ist es, fachbezogene
Bildung sowie Lehren und Lernen im jeweiligen Fach wissenschaftlich
zu untersuchen, zu begleiten und weiterzuentwickeln, um
Unterrichtsqualität zu sichern. Aus Sicht der ÖGFD gilt es zu
berücksichtigen, dass das Lehramtsstudium aus mehreren Teilen
besteht: Studiert werden in Österreich mindestens zwei Fächer. In
jedem Fach werden fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen
erworben, deren Transfer in die Schulpraxis erprobt sowie
forschungsgelenkt reflektiert. Hinzu kommen die
bildungswissenschaftlichen Grundlagen, in denen u. a. Diagnostik und
Inklusion behandelt werden. In jedem Fach sowie in den
bildungswissenschaftlichen Grundlagen absolvieren die Studierenden
Praktika an verschiedenen Schulen. Diese für qualitativ hochwertiges
Unterrichten notwendigen, verschiedenen Teile des Lehramtsstudiums
sind der Grund, warum der Bachelor-Abschluss im Lehramt ein Jahr
länger dauert als ein Fach-Bachelor im gleichen Gebiet. Unter den
derzeitigen Bedingungen kommt eine reine Verkürzung einer
Qualitätsminderung gleich. Einer durchdachten Reform der gesamten
Lehramtsausbildung steht die ÖGFD aber positiv gegenüber.

Bei der diesjährigen Jahrestagung der ÖGFD am 25.09.2023 an der
Universität Innsbruck diskutierten Fachdidaktikerinnen und
Fachdidaktiker aus Österreich mit international hoch angesehenen
Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und Finnland über aktuelle
Fragen der Qualitätssicherung in der Lehramtsausbildung. Die
präsentierten Studienergebnisse und die Diskussionen zeigten
deutlich, dass eine umfassende und wissenschaftsbasierte

Lehrkräftebildung inklusive gut strukturierter und begleiteter Praktika ausreichend Zeit und fundiert ausgebildetes Personal benötigen.

Nach Ansicht der ÖGFD liegt im Rahmen der aktuellen politischen Überlegungen zur Verkürzung des Lehramtsstudiums kein Konzept vor, das sich an den Qualitätsstandards einer professionellen Lehrkräftebildung sowie dem aktuellen Forschungsstand orientiert. Die ÖGFD fordert daher einen breiten Diskurs unter Berücksichtigung aktueller Studienergebnisse, bevor vorschnell eine Verkürzung des Lehramtsstudiums umgesetzt wird. Denn: Nur umfassend qualifizierte Lehrkräfte können unsere Kinder auf die Anforderungen der Zukunft vorbereiten.

Der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Fachdidaktik

~

Rückfragehinweis:

Österreichische Gesellschaft für Fachdidaktik
Assoz.-Prof. Dr. Claudia Angele (Vorsitzende)
+43-664-8176318
Vorstand@oegfd.org

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0060 2023-11-07/10:15

071015 Nov 23

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231107_OTS0060